

A

Altenbetreuung 70 f., 73 f., 77
Altersrente 147, 149
Anvertrauungsabkommen 112, 114, 116 f.
Arbeiterstatut 165, 170 f.
Arbeitseingliederungsdienst 113 ff., 124
Arbeitspflicht 14, 26
Arbeitsunfall 14, 21 f., 152 f.
Arbeitsverhältnis 25, 91, 114, 124, 143, 147, 152, 155 ff., 163 ff., 167 f., 172
Arbeitsvertrag 21, 158 f., 164 ff.

B

Behindertenbetreuer 104 ff., 116
Berufsbilder 59 ff., 161, 186
Betreuung von Menschen mit Behinderung 25, 43, 97
Bezirksgemeinschaften 43 f., 47, 49, 51 f., 73 f., 85, 116 f., 167 f., 171, 186
Bildungspflicht 36, 111, 161
Brandschutz 155, 179 ff.
Bruttoinlandsprodukt (BIP) 30, 33
Bruttosozialprodukt (BSP) 26

C

Charta der Grundrechte der EU 22

D

Datenschutz 155, 176 ff.
Dienstverhältnis 158

E

Einkommensteuerpflicht 19
Einstufung 164 f., 167 f.
Elternurlaub 172 ff.
Entmündigung 75 f.
Erwerbsquote 29

F

Familiengeld 45, 129 ff.
Familienberatungsstellen 48, 59, 62 f., 161
Finanzielle Sozialhilfe 48, 54 f., 57, 59 ff., 121, 125, 161
Freiheitsentziehende Maßnahmen 185
Freizügigkeit 27
Frauenhäuser 48, 62, 160
Fürsorgeprinzip 12
Funktionsdiagnose (FD) 103 ff., 108 f.
Funktionelles Entwicklungsprofil (FEP) 107

G

Geburtenrate 29 f.
Gehorsamspflicht 165, 167
Generationenvertrag 10, 29 f.
Geschützte Werkstätten 48, 62, 116
Gesundheitsbezirk 86, 88, 136
Gesundheitsdienst 25, 44, 77, 79 ff., 85 f., 90 f., 124, 153, 186 f., 188
Gesundheitssprengel 47 ff., 53, 58, 61, 79 f., 83, 88 ff.
Gewerkschaften 10, 151, 159, 168 f., 171
Globalisierung 9 ff., 33, 35

H

Haftung 155, 183 ff.
Hauspflege 48, 54, 58 f., 65, 71, 119, 160 f., 188
Hinterbliebenenrente 150

I

Individueller Erziehungsplan (IEO) 107
Institut für den sozialen Wohnbau 189 f., 192 f.
Integration 57, 60, 97, 99, 101 ff., 107 ff., 114, 116, 118 f., 122 f., 188
Invalidenrente 136 ff., 149, 151, 192

K

Kollektivvertrag 158, 165 ff., 171
Konvention 49, 51, 93, 176
Kündigungsfrist, -schutz 21, 35, 157 f., 167, 171

L

Landessozialplan 44, 52, 65, 67, 99, 101, 121, 194
Leistungsprinzip 16, 18

M

Mobilität 37, 163, 187, 194
Mutterschaft 22, 45, 140, 156, 171 f., 174

N

Notstand 184

O

Ökosoziale Marktwirtschaft 9, 17

P

Patronate 151, 169 f.
Patientenverfügung 93 ff.
Personalschlüssel 161, 164
Persönlichkeitsschutz 79
Pflegehelfer 58, 71, 73 f., 162 f., 167, 188
Pflugesicherung 69 f., 73
Pflichtvermittlung 112, 114, 116 f., 150
Primäre Gesetzgebungsbefugnis 39, 41, 43
Privatsphäre 92, 155, 165, 170, 177

R

Rechte des Patienten 93
Rechte und Pflichten des Arbeitgebers 166
Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers 165
Rehabilitation 48, 54, 73 ff., 79, 81 f., 84, 87, 105, 107, 113 f., 117, 121 ff.
Rentensystem 32, 142 f.

S

Sachwalter 76
Sanitätsbetrieb 44, 48, 58, 61, 69, 74, 79 f., 83 ff., 89 f., 124, 168, 188
Schlüsselqualifikationen 36
Sekundäre Gesetzgebungsbefugnis 43 f.
Solidaritätsprinzip 29
Sozialbetreuer 57 f., 60, 64, 71, 73 f., 108, 151, 154, 167, 186, 194
Sozialdienste 15, 43, 47 ff., 54 f., 61, 85, 89, 115, 117, 159, 176, 183, 193

Soziale Fürsorge und Vorsorge 139
Soziale Gerechtigkeit 17 ff., 21, 42, 46
Soziale Grundrechte 14
Soziale Sicherheit 12, 21 f., 45
Soziales Mindesteinkommen 18, 22, 56, 125, 139
Sozial-pädagogische Grundbetreuung 48, 54, 58 f.
Sozialpsychiatrische Strukturen 122
Sozialrente und Sozialgeld 148 f.
Sozialsprengel 47 f., 54 f., 59 f., 89, 160
Sozialstaatlichkeit 16, 21
Sozialversicherungen 11, 32, 139 ff., 166
Sozialwesen 30, 39 f., 43, 45, 47, 49 f., 51 f., 61, 117
Sprengelbeirat 61
Sprengelteam 60 ff.
Staatsverschuldung 29 f., 35
Stellenplan 161, 163
Steuern und Sozialabgaben 15, 29 f.
Subsidiaritätsprinzip 17, 84

T

Tagesförderstätten 118 ff., 161
Ticket 84, 91 f.
Treuepflicht 25, 166

V

Verschwiegenheitspflicht 95, 165 f.
Vertragsautonomie 158
Vollbeschäftigung
Vorsorgeprinzip 12

W

Wartestand 175
Werkvertrag 158
Wohnbauförderung 197
Wohngeld 189 f., 192
Wohnheime 62, 64, 118, 120 f., 160, 192 f.

Z

Zentrum für psychische Gesundheit 114, 121

AGB/CGIL

Allgemeiner Gewerkschaftsbund

ASEAN

Association of South-East Asian Nations (Vereinigung südostasiatischer Staaten)

ASGB

Autonomer Südtiroler Gewerkschaftsbund

ASTAT

Amt für Statistik und Studien

CUD

Certificazione unica redditi di lavoro dipendente (Sammelbestätigungen, die der Arbeitgeber jährlich dem Arbeitnehmer als Versicherungsnachweis und Lohnsteuerbescheid aushändigt)

HACCP

Hazard Analysis and Critical Control Points (Risikoanalyse und Kontrolle von kritischen Gefahrenquellen)

ILO

International Labor Organisation (internationale Arbeitsorganisation)

INAIL

Istituto Nazionale per l'Assicurazione contro gli Infortuni sul Lavoro (öffentliches Arbeitsunfallversicherungsinstitut in Italien)

IRPEF

Imposta sul reddito delle persone fisiche (Einkommensteuer)

ISE

Indicatore della situazione economica (Indikator der wirtschaftlichen Lage)

KVW

Katholischer Verband der Werktätigen

LISYS

Landesinformationssystem für das Sozialwesen

NAFTA

North American Free-Trade Area (Nordamerikanische Freihandelszone)

NFAÖV/INPDAP

Istituto Nazionale Previdenza Dipendenti Amministrazioni Pubbliche (Pflichtversicherungskasse, bei der die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des öffentlichen Dienstes versichert sind)

NISF/INPS

Istituto Nazionale Previdenza Sociale (Pflichtversicherungskasse, bei der alle Lohnabhängigen des privaten Wirtschaftssektors sowie alle Selbstständigen [Landwirte, Kaufleute, Handwerker] versichert sind)

OPEC

Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation der Erdöl exportierenden Länder)

SGB/CISL

Südtiroler Gewerkschaftsbund

SGK/UIL

Südtiroler Gewerkschaftskammer

WHO

World Health Organization (Weltgesundheitsorganisation)

Affektives Lernen

Affektives Lernen gründet auf Affektivität. Dies ist die Gesamtheit des emotionalen Geschehens. Affekte i. e. S. sind intensive, relativ kurz dauernde Gefühle; i. w. S. jede emotionale Regung. Das Affektsystem ist ein Verarbeitungssystem, das parallel zum kognitiven System funktioniert.

Bruttoinlandsprodukt

Die Stärke einer Volkswirtschaft lässt sich z. B. daran messen, wie viele Waren hergestellt und verbraucht werden und wie viele Dienstleistungen in Anspruch genommen werden (Güter und Dienstleistungen zu Marktpreisen). Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) umfasst den Wert aller Güter und Dienstleistungen, die in einem Zeitraum (in der Regel ein Jahr) innerhalb der Grenzen einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden. Damit werden bei der Berechnung des BIP auch die Leistungen der Ausländer, die innerhalb des Landes arbeiten, erfasst (nicht aber die der Inländer, die im Ausland arbeiten).

Bei der Ermittlung des BIP werden die Güter und Dienstleistungen zu den Werten (Preisen) erfasst, zu denen sie auf dem Markt angeboten werden (BIP zu Marktpreisen).

Das **Bruttosozialprodukt** (BSP) ist die Summe aller bewerteten Güter und Dienstleistungen, die in einem Zeitraum in einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden (damit beinhaltet das BSP zusätzlich zum BIP auch noch die Importe). Das BSP stellt damit die wirtschaftliche Leistung der Inländer mit Unternehmens- oder Wohnsitz im Inland dar.

Erwerbsquote

Die Erwerbsquote, das Verhältnis zwischen Erwerbspersonen und Wohnbevölkerung ab 15 Jahren, drückt aus, wie stark sich die Bevölkerung am Erwerbsleben beteiligt.

Geburtenrate

Als Geburtenrate wird die Zahl der Lebendgeborenen pro 1000 Einwohner innerhalb eines bestimmten Zeitraumes bezeichnet.

Generationenvertrag

Der Generationenvertrag ist ein ungeschriebener Vertrag zwischen Jung und Alt, der die Erwerbstätigen verpflichtet, für den Lebensunterhalt der Personen im Ruhestand zu sorgen. Die Rentenversicherung finanziert sich im sogenannten Umlageverfahren, das heißt, die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern eingezahlten Beiträge dienen nicht als Kapitalstock zur Deckung späterer Rentenzahlungen, sondern werden zeitgleich an die heutigen Rentner ausgezahlt. Die derzeitigen Rentenleistungen werden von den heute Erwerbstätigen finanziert, die dafür wiederum einen Anspruch auf ihre spätere Rente erwerben: Jung und Alt sind damit in einem Generationenvertrag miteinander verbunden.

Kognitives Lernen

Kognitives Lernen baut auf kognitiven Prozessen auf. Ein solcher Prozess zielt auf den Erwerb von Kenntnissen und Wissen ab. Die kognitive Lerntheorie geht davon aus, dass nicht nur eine Reiz-Reaktionsfolge Lernen ermöglicht, sondern zwecks Wissenserwerb kognitive Strukturen aufgebaut werden müssen.

Konvention

Vertragsform zur Definition von Leistung und Entgelt, z. B. im Rahmen eines sozialen Dienstes oder einer sozialen Einrichtung.

Mobilität

Mobilität ist eine Umschreibung für Arbeitslosigkeit. Wenn ein Betrieb Personal in die Lohnausgleichskasse überstellt (Kurzarbeit) oder kollektive Entlassungen vornimmt, muss er gemäß Gesetz Nr. 223/1991 das Verfahren für die Mobilität einleiten. Im Zuge dieses Verfahrens kann der Betrieb nach überprüfbaren Kriterien eine Auswahl von unbefristet beschäftigten Arbeitnehmern treffen, die »in die Mobilität überstellt« werden, d. h. entlassen werden. Allerdings muss sich der Betrieb an den Kosten für diese Personalreduzierung (z. B. beim Arbeitslosengeld) beteiligen. Beim Landesarbeitsamt besteht

eine eigene Mobilitätsliste der auf diese Weise entlassenen Arbeitnehmer, die bei der Wiedereinstellung in denselben Betrieb Vorrang haben bzw. deren Einstellung seitens anderer Betriebe finanziell gefördert wird. Zudem wird unter Mobilität in diesem Zusammenhang im Allgemeinen auch die Versetzbarkeit von öffentlich Bediensteten innerhalb desselben Dienstbereichs verstanden.

Patronat

Informations- und Beratungsstelle für Sozialversicherung, soziale Fürsorge und soziale Dienstleistungen, die allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zur Verfügung steht.

Rehabilitation

Rehabilitation ist gleichbedeutend mit »Wiedereingliederung«, nämlich alle Maßnahmen zur Wiederherstellung der allgemeinen und spezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die vor einem Unfall, einer Krankheit bzw. einer psychosozialen Störung vorhanden waren.

Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen sind berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen und Haltungen, die zur eigenständigen Problemlösung und zur Bewältigung beruflicher Anforderungssituationen befähigen.

Solidarität

Solidarität ist im Sinne der Prinzipien der Vorsorge und Fürsorge die Bereitschaft, den Menschen in Notsituationen und den Menschen mit schweren Behinderungen einen angemessenen Lebensunterhalt zu sichern.

Subsidiarität

Das Subsidiaritätsprinzip besagt, dass eine höhere gesellschaftliche oder staatliche Einheit nur dann unterstützend bzw. helfend tätig wird und eine Tätigkeit bzw. Funktion einer niederen Einheit ausführt bzw. übernimmt, wenn die Kraft (z. B. finanzieller Art) der niederen Einheit nicht ausreicht, um diese Tätigkeit bzw. Funktion auszuführen bzw. zu übernehmen.

Soziale Fürsorge und Wohlfahrt

Maßnahmen der öffentlichen Hand, um sozial schwache und gefährdete Menschen und Gruppen abzusichern und Hilfe zu gewähren.

Soziales Mindesteinkommen

Finanzielle Zuwendung der finanziellen Sozialhilfe an Alleinstehende und Familien zur Sicherung des Lebensunterhaltes für Essen, Kleidung, Hygiene, Miete und Heizung.

Sozialversicherung

Gesetzliche Pflichtversicherung, die an eine Arbeitstätigkeit gekoppelt ist und vor allem die Renten-, Kranken-, Unfall-, Arbeitslosen und Mutterschaftsversicherung umfasst.

Sprengel

Der Sprengel ist eine territoriale Grundeinteilung, der ein festgelegtes Einzugsgebiet umfasst. Jeder Sprengel verfügt über einen Sprengelsitz und ggf. weitere Sprengelstützpunkte.

Vollbeschäftigung

Vollbeschäftigung ist ein hoher Beschäftigungsstand, bei dem die Arbeitslosenquote sehr niedrig ist (unter drei Prozent).